

(Entente des gestionnaires des centres d'accueil ), das Heimpersonal 1978 in einem gewerkschaftlichen Verband ( Association luxembourgeoise du personnel éducatif ), der sich inzwischen dem OGBL angeschlossen hat.

Auf diese und andere Fortschritte der Heimerziehung in Luxemburg sowie auf weiterhin bestehende Defizite ist gelegentlich bereits hingewiesen worden ( Schoos 1979 ), deshalb sind weitere Ausführungen hier nicht nötig.

Standen in den 70er Jahren die Modernisierung und die Konsolidierung der Heimerziehung im Vordergrund, so werden es in den 80er Jahren sicherlich die Ergänzungen und die Alternativen zur Heimerziehung sein.

Erste Zeichen sind im öffentlichen Haushalt für 1980 gesetzt, der im Bereich der Kindertagesstätten im Vergleich zu 1979 von 9,5 Millionen auf 24,7 Millionen, im Bereich der Pflegestellen von 1 Million auf 11,5 Millionen und im Bereich der Familien- und Integrationshilfe von 0,1 Million auf 2,1 Millionen angehoben worden.

Damit sind auch die Hauptbereiche genannt, die als Alternativen und Ergänzungen zur Heimerziehung angesehen werden können.

Allerdings ist das Mass, in dem der eine oder andere Bereich zur Alternative oder Ergänzung entwickelt werden kann recht unterschiedlich. Ausserdem scheint der letzte Bereich noch zu unpräzise umrissen.

Wichtig ist hier, dass diese Bereiche sowohl als Alternativen als auch als Ergänzungen zur Heimerziehung gesehen werden können, je nachdem von welchem Standpunkt aus man sie betrachtet.

Alternativ sind die Bereiche insofern sie anstatt von Heimerziehung eine andere Form der Fremderziehung ermöglichen; Ergänzung sind sie <sup>in</sup>sofern sie in verschiedenen Fällen Heimerziehung ablösen können!

Als Alternative können sie Heimerziehung verhindern, als Ergänzung können sie eine bereits bestehende Heimpflege aufheben.